

Sehr geehrte Mitglieder,

die künftige Regierungskoalition dürfte sich wohl bis zu den Osterfeiertagen auf die finale Fassung eines Koalitionsvertrages einigen. Nach den erforderlichen Zustimmungen der Gremien / Parteimitglieder, ist mit einer Regierungsbildung/Kanzlerwahl Anfang/Mitte Mai zu rechnen. Die vorläufigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe Gesundheit & Pflege lassen einige disruptive Veränderungen erwarten. So sieht der Entwurf die Einführung eines verbindlichen Primärarztsystems in der vertragsärztlichen Versorgung vor.

*„Zu einer besseren und zielgerichteten Versorgung ... und für eine schnellere Terminvergabe führen wir ein verbindliches Primärarztsystem bei freier Arztwahl durch Haus- und Kinderärzte in der HzV und im Kollektivvertrag ein. ... Die Primärärzte oder die von den Kassenärztlichen Vereinigungen betriebene 116117 stellen den medizinisch notwendigen Bedarf für einen Facharzttermin fest und legen den dafür notwendigen Zeitkorridor (Termingarantie) fest. Wir verpflichten die KV, diese Termine zu vermitteln. Gelingt dies nicht, wird der Facharztzugang im Krankenhaus ambulant für diese ... Patienten ermöglicht.“*

Es bleibt abzuwarten, ob sich aus dieser Ankündigung – so sie denn Bestand haben wird - im konkreten Gesetzgebungsverfahren auch Folgen für die vertragszahnärztliche Versorgung ableiten werden. Für den BDO stellen wir bereits heute fest, dass die Oralchirurgie grundversorgend ist und auch zukünftig des überweisungsfreien Zuganges bedarf. Die von der Bundeszahnärztekammer wiederkehrend ins Spiel gebrachte Formulierung der hauszahnärztlichen Versorgung, darf nicht zu - bestenfalls lediglich ungewollten – fehlerhaften Schlussfolgerungen des Gesetzgebers führen. Die angepeilte Termingarantie nebst Androhung der Versorgung im Krankenhaus, kann demgegenüber nur in der Kategorie “Groteskes” einsortiert werden, würde jedoch die vertragszahnärztliche Versorgung augenscheinlich nicht mit einbeziehen. Dafür planen die künftigen Koalitionäre nach bisherigem Stand die Möglichkeit der Scharfschaltung der Bedarfsplanung durch die Länder für die Vertragszahnärzteschaft sowie die Entbudgetierung der Fachärzteschaft in unterversorgten Gebieten:

*„Wir stärken die Länderbeteiligung in den Zulassungsausschüssen über eine ausschlaggebende Summe und ermöglichen eine kleinteiligere Bedarfsplanung. Wir schaffen einen Fairnessausgleich zwischen über- und unterversorgten Gebieten: Wir entbudgetieren die Fachärzte in unterversorgten Gebieten. Dort können universitäre Lehrpraxen vereinfacht ausgebracht werden. Außerdem gibt es in (drohend) unterversorgten Gebieten Zuschläge zum, in überversorgten Gebieten (>120%) Abschläge vom Honorar. Dabei definieren wir auch den Versorgungsauftrag und ermöglichen den Ländern, die Bedarfsplanung für Zahnärzte selbst vorzunehmen.“*

Hierneben plant die künftige Koalition ein “iMVZ-Regulierungsgesetz” – eine Ankündigung, die Prof. Karl Lauterbach bereits Ende 2022 von sich gab. Auch die Ankündigung der „Verringerung von Dokumentationspflichten sowie der Kontrolldichte durch ein Bürokratieentlastungsgesetz im Gesundheitswesen innerhalb der ersten 6 Monate“, bleibt zunächst ein hehres Ziel. Verkehrt dürfte es dennoch nicht sein, die Kammern und KZV'en mit konkreten Forderungen zu munitionieren, was gefälligst abgeschafft gehört.

Die Umsetzung der GOÄneu im Verordnungswege, hat es i.Ü. bislang nicht in die vorläufigen Ergebnisse geschafft. Dies steht einer Umsetzung im Umkehrschluss zwar nicht von vornherein im Wege, dennoch hätte man sich zumindest ein Bekenntnis zum in GKV und PKV gegliederten System gewünscht.

Ob es bei den Ankündigungen bleibt und wie diese von einem künftigen Bundesgesundheitsminister umgesetzt werden, bleibt abzuwarten. Sicherlich findet sich auch in Ihrem Nest an Ostern ein Ei mit den Verheißungen für die kommende Legislaturperiode. Schauen wir mal, ob Bärbel Bas, Tino Sorge oder Klaus Holetschek drauf prangt oder noch eine andere Kandidatin oder ein anderer Kandidat aus dem Ei schlüpft und Minister/in wird.

In diesem Sinne, wünscht Ihnen der BDO-Vorstand, wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest!

Beste Grüße

Ihr

Sascha Milkereit